

Replication in Wien

Tabellarische Darstellung der konkreten Folgeprojekte und nachhaltigen Ergebnisse von Smarter Together in Wien: Die „Replication“

Mai 2020



**SMARTER
TOGETHER**



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 691876

Contents

Nachhaltigkeit der Projektergebnisse in Wien: Die „Replication“	3
“Replikation” auf strategischer Ebene:	3
Smarter Together 2.0:	3
Politisches Commitment:	4
Neue Förderlinie:.....	4
EU-finanzierte Folgeprojekte:	4
Staatlich finanzierte Folgeprojekte:	5
Organisatorische Maßnahmen bzw. „Governance-Learning“ im Rahmen die Stadt Wien:	5
Projekte der Projektpartner:	6
Follow-Up Projekte:.....	8
Internationales:	8
Personalausstattung:.....	9
Bericht über Governance-Learning:	9

This report is created as part of the H2020-SCC-2015 innovation action 691876: **Smart and Inclusive Solutions for a Better Life in Urban Districts - SMARTER TOGETHER** and reflects only the author’s views. The *Innovation and Networks Executive Agency (INEA)* is not responsible for any use that may be made of the information it contains.

Nachhaltigkeit der Projektergebnisse in Wien:

Die „Replication“

Im Jahr 2019 hatte Smarter Together Wien die Umsetzungsphase des Projekts im Wesentlichen abgeschlossen und die Ziele weitgehend erreicht. Jene Sondierungsprojekte, die für sich abgeschlossen wurden, dienten als Lernprojekte für zukünftige Aktivitäten.

Infolge der ausgezeichneten Projektdynamik, des intensiven Governance-Lernens durch die aktive Einbindung von MitarbeiterInnen der Stadt Wien und der Partnerorganisationen, wurden zahlreiche Folgeaktivitäten, Projekte und strategische Ausrichtungen und sogar Förderprogramme initiiert, gestartet und/oder auch umgesetzt.

Die folgende tabellarische Darstellung zeigt über 50 Punkte konkreter Follow-up-Projekte und Ergebnisse von Smarter Together in verschiedenen Kategorien, die von der Replikation auf strategischer Ebene und Smarter Together 2.0 über EU-finanzierte und nationale Projekte bis hin zu konkreten Follow-up-Projekten und Aktivitäten der Projektpartner reichen.

„Replikation“ auf strategischer Ebene:

1. **Smart City Wien Rahmenstrategie.** Dieses Dokument wurde durch einen Monitoringprozess aktualisiert, an dem Smarter Together intensiv beteiligt war. Infolgedessen haben insbesondere die BürgerInnen-Beteiligung sowie das Datenmanagement darin einen noch vertieften Bedeutung erhalten (<https://www.smartertogether.at/smarter-together-fest-in-der-scwv-verankert/>)
2. **Wien2030**, die wirtschaftliche Strategie. Hier wurden sechs Schlüsselbereiche definiert. Der erste bezieht sich direkt auf die ganzheitliche Stadterneuerung, wie sie im Rahmen von Smarter Together in Simmering umgesetzt wurde (<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/standort/strategie.html>, <https://stolzauf.wien.gv.at/site/>)
3. **Leitfaden Städtische Mobilität**, mehrere Pilotprojekte von "Smarter Together" wurden als beste Praktiken hervorgehoben (<https://www.smartertogether.at/mobilitaetsmassnahmen-im-wohnbau/>)

Smarter Together 2.0:

4. **"Deep Demonstration"**-Programm (29.1.2020) und **Climate-KIC.** Es werden konzeptionelle und vorbereitende Arbeiten für eine ganzheitliche 1:1-Replikation von "Smarter Together" durchgeführt. Dabei wird unmittelbar auf Smarter Together als "Marke" Bezug genommen, um alle

potentiellen Akteure ins Boot zu holen, sowie die erforderlichen finanziellen / budgetären Mittel zu lukrieren https://www.ots.at/amp/pr/OTS_20200203_OT50086/?_twitter_impression=true

Politisches Commitment:

5. Das Engagement für eine **zukünftige Zusammenarbeit der Projektpartner** wurde von diesen vielfach betont (<https://www.smartertogether.at/videostatements/>)
6. Im Allgemeinen wurden einige der wichtigsten methodischen und innovativen Ansätze von Smarter Together in das Wiener „Governance-Learning“ integriert, wie oben in den verschiedenen Strategien und Finanzierungsprogrammen zu sehen ist.

Neue Förderschiene:

7. **Förderung von E-Mobility / E-Carsharing** im gemeinnützigen Wohnungswesen mit starken Partizipationselementen. Dabei waren die Erfahrungen mit dem E-Carsharing der BWSG-Hauffgasse einer der wichtigsten Inputs. Ziel ist es, 10-15 innovative Projekte stärker zu unterstützen, um die in der BWSG Hauffgasse gemachten Erfahrungen andernorts umzusetzen.
(<https://www.smartertogether.at/foerderoffensive-e-mobilitaet/>)

EU-finanzierte Folgeprojekte:

8. **RenoBooster:** Als Ergebnis u.a. von "Smarter Together" ist es Wien gelungen, ein weiteres EU-finanziertes H2020-Projekt an Land zu ziehen, das sich auf die Förderung der Wohnraumsanierung im privaten Sektor konzentriert: RenoBooster, Projektnummer 847029, Start Mai 2019, Laufzeit 3,5 Jahre bis 2022, Budget 1,9 Mio. Euro
(<https://www.wien.gv.at/wohnen/wohnbautechnik/foerdern/projekt-renobooster/>)
9. **Decarb City Pipes 2050** (ab Mai 2020) - Fahrpläne für den Übergang zu energieeffizienter, kohlenstofffreier städtischer Heizung und Kühlung. Dieses Projekt greift die Lehren aus den Sanierungsprojekten von Smarter Together hinsichtlich der Notwendigkeit einer besseren Integration von Heizsystem und Wärmeversorgung hin zu ganzheitlichen Strategien auf und setzt die Zusammenarbeit mit München fort. Dieses Projekt ist das erste, das Städte in ganz Europa zusammenführt, um umsetzbare, räumlich differenzierte Übergangsfahrpläne für die Dekarbonisierung der Heizung und Kühlung von Gebäuden im Jahr 2050 zu erarbeiten und sich dabei der Herausforderung zu stellen, Erdgas bei der Heizung auslaufen zu lassen. Mit Bilbao, Bratislava, Dublin, München, Rotterdam, Wien und Winterthur schließen sich sieben Städte von Spitzenreitern bis hin zu Anfängern zusammen, um voneinander zu lernen und gemeinsam innovative Antworten auszuarbeiten.
10. **REDAP** (Regionales Portal zur Analyse der Energienachfrage): AIT hat kürzlich REDAP mit anderen Partnern aus Irland und Schweden gestartet. Es befasst sich mit der räumlich-zeitlichen

Bewertung des Energiebedarfs für Gebäude und Mobilität in städtischen Gebieten. Das etablierte Instrument wird an verschiedenen städtischen Fallstudien getestet. Es ist auch geplant, es für den Fall von Simmering anzuwenden, um die Wirksamkeit intelligenter Lösungen (für Gebäude und Mobilität) auf Bezirksebene zu demonstrieren.

11. **EASYFIT** ist ein H2020-Projektvorschlag, der vom AIT zusammen mit anderen EU-Partnern eingereicht wurde. Er nutzt die gewonnenen Erfahrungen bei der Gebäudesanierung im Rahmen des Projekts "Smarter Together". Sein Schwerpunkt liegt auf der Erleichterung und Beschleunigung des Gebäudesanierungsprozesses von Mehrfamilienhäusern. Es wird von einem LOI („Letter of Interest“) der Stadt Wien (MA 25) unterstützt.

Staatlich finanzierte Folgeprojekte:

12. **Green Energy Lab Spatial Energy Planning (GEL SEP)**: Das Energie-Screening im Rahmen von Smarter Together war ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung eines Modells für einen dynamischen Energieatlas.

13. **"Energieraumpläne"**: Neue Energie-Zonierung zur Priorisierung der kohlenstoffarmen Wärmeversorgung. In einem ersten Schritt sind Energiezonen für neue Gebäude
<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/erp/aktuell.html>

14. **LiLa4Grün**: Das AIT unterstützt die Realisierung von grün-blauen Infrastrukturprojekten im 10. und 14. Wiener Gemeindebezirk mit dem Schwerpunkt auf der Integration von Benutzern, die durch die in Smarter Together angewendeten Partizipationsmethoden inspiriert wurden. Außerdem ist ein Teil des Projekts das Monitoring von Aspekten und der Einsatz von VR-Tools.

Organisatorische Maßnahmen bzw. „Governance-Learning“ im Rahmen die Stadt Wien:

15. Das Arbeitspaket „Replikation“ und **"Harvesting Workshops"** im Rahmen von "Smarter Together" wird von der UIV koordiniert. Dabei wird die Reflexion zu verschiedenen spezifischen Themen vertieft und alle Akteure im Hinblick auf Lernen und Replikation zusammengebracht.

16. Wien ist Mitglied von **Energy Cities**. Dank u.a. der "Smarter Together"-Best-Practice-Erfahrung wurde die Zusammenarbeit zwischen beiden Partnern durch eine Mitgliedschaft im Jahr 2019 formalisiert. <https://energy-cities.eu/energy-cities-welcomes-4-new-member-cities/>

17. **Smartdata.wien**, die Datenplattform Smartdata.wien, wurde bereits formell in das System der Stadt Wien (Abteilung MA 01) integriert und wird für das IoT genutzt werden.

18. **Wiener Wohnen** und **wohnpartner** haben sich zur Replikation verpflichtet. Julia Girardi-Hoog, die ehemalige Projektleiterin, hat seit März 2019 eine strategische Führungsposition inne, um

die besten Praktiken von Smarter Together in das tägliche Management von Wiener Wohnen zu integrieren. Damit geht auch unsere Best-Practice-Kooperation mit wohnpartner (<https://www.smartertogether.at/wohnpartner-im-graetzel/>) einher.

19. **IBA_Wien 2022**, die Internationale Bauausstellung Wien 2022, bei der Smarter Together eines der Leuchtturmprojekte ist (<https://www.smartertogether.at/neuer-projektfolder-der-iba-wien/>)

20. **Null-Energie-Turnsäle**: Die Erfahrungen aus der Schulerweiterung Enkplatz wurden integriert, um Kriterien für weitere Sanierungen oder Neubauten von Schulen zu definieren.

21. Governance-Learning in österreichischen Partnerstädten wie Innsbruck oder Graz (<https://www.smartertogether.at/mit-innsbruck-im-austausch/>)

22. **Energieraumplanung**: Die Abteilung Energieplanung bezog sich bei der Diskussion über die Entwicklung von Strategien und Projekten in anderen Bereichen (z.B. Floridsdorf) auf die Erfahrungen von Smarter Together. Auch die Kommunikation zwischen der Abteilung und den Stadtwerken sowie einem anderen Energieversorger und anderen Partnern wurde verstärkt.

23. **Energie-Atlas**: Die Abteilung für Energieplanung ist dabei, einen ersten statischen Energieatlas für die gesamte Stadt zu erstellen, der auf der Methode des Energie-Screenings in Smarter Together basiert. Dieser wird im Rahmen des Projekts **GEL SEP** (siehe oben) zu einem dynamischen Modell weiterentwickelt.

Projekte der Projektpartner:

24. **AIT, MA 34, Vasko&Partner**: Das Monitoring der Schule durch das AIT und die Magistratsabteilung Bau- und Gebäudemanagement (MA 34) sowie Vasko&Partner wird allen Partnern wertvolles langfristiges Erfahrungswerte liefern.

25. **MAED-City Model for Analysis of Energy Demand for Cities** (Modell zur Analyse der Energienachfrage für Städte): Das AIT hat die erste Version des Bottom-up-Tools MAED-City vorbereitet, um eine integrierte sektorale Energiebedarfsanalyse für Regionen, Städte und Bezirke durchzuführen. Es unterstützt den Entscheidungsprozess bei der Vorbereitung künftiger nachhaltiger Energiestrategien und Dekarbonisierungsszenarien. Die Ergebnisse von Smarter Together zur Gebäudesanierung werden verwendet, um das Tool hinsichtlich der Auswirkungen von Energieeffizienz und lokalen erneuerbaren Maßnahmen zu kalibrieren. Weitere Anpassungen für die Anwendung des Instruments zur Planung von Positiv-Energie-Bezirken sind im Gange.

26. **BWSG**: Auf der Grundlage der Sanierung der Wohnhausanlage (WHA) Hauffgasse 37-47 setzt das BWSG einen ehrgeizigen Sanierungsprozess für andere Gebäude in der Hauffgasse um. Dazu zählt die Nutzung von Best Practices in der Hauffgasse wie z.B. die frühzeitige Einbindung eines strukturierten Mediations-/Beteiligungsprozesses der MieterInnen (durch den Partner am Standort

Hauffgasse "wohnbund:consult") sowie die Entwicklung eines Energiesystems inklusive Batterien mit Systemen der Fa. Kreisel.

27. Die BWSG weitet das E-Carsharing innerhalb der bestehenden Siedlung sowie zu den Nachbarn aus. Die BWSG hat ihre Mitarbeiter durch einen „Smarter Together“-Grätzelspaziergang in das Organisationslernen einbezogen (<https://www.smartertogether.at/bwsg-graetzelwalk-mit-weitblick/>)

28. **Kelag Energie & Wärme:** Die Sanierung der Hauffgasse und das damit verbundene Monitoring führen zu Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des local Fernwärmenetzes. Zudem sondierte die Kelag die Integration und Umsetzung von Photovoltaik auf Hochhäusern. Dieses Lernen gehört zum Tagesgeschäft.

29. **Siemens** (sein Industriestandort "Leberstraße") hat kontinuierlich "Smarter Together"-Initiativen in Bezug auf die Industrielogistik vor Ort entwickelt und zusätzliche E-Fahrzeuge (E-Gabelstapler, E-Auto für die interne Post, E-Transporter für halbfertige Waggons) angeschafft. Siemens wird die ursprüngliche Projektidee der PV auf einem neu zu errichtenden Gebäude (im Jahr 2021) umsetzen. Es wird eine spezifische Analyse der potenziellen Energieeinsparungen in jeder Montagehalle durchgeführt. Siemens beteiligt sich auch an der „Sustainability Challenge“ 2019/20 und bezieht dabei 7 junge Studenten in eine Entwicklungsinitiative für grüne Innovationen ein. (<https://www.smartertogether.at/siemens-partnerschaft/>). Schließlich motiviert Siemens auch systematisch Mitarbeiter zur Mitgestaltung innovativer Ideen, da sich bereits die Einbeziehung der Mitarbeiter in die Projektentwicklung als sehr produktiv erwiesen hat, was den Industriestandort in dieser Hinsicht zu einem attraktiven europäischen Leuchtturm macht.

30. **Österreichische Post.** Die Umsetzung des Smarter Together-Projekts mit zwei E-Vans durch die Österreichische Post wurde als Echtzeit-Test- und Forschungsmöglichkeit für die Entwicklung einer zukünftigen Null-Emissions-Flotte genutzt. Als Ergebnis startete die Post die CO2-emissionsfreie Postzustellung in Graz (https://www.post.at/footer_ueber_uns_presse.php/presse/details/id/1644405#)

31. **Wien Energie:** Die Erkenntnisse und Kenntnisse aus der Konzeption der beiden Rechenzentren wurden für die Analyse des Fernwärmenetzes im Gebiet sowie für die Abwärmennutzung in anderen Bereichen genutzt. Wien Energie nahm Verhandlungen mit anderen Rechenzentren auf.

32. **Wiener Linien:** Die Wiener Linien haben bereits zwei weitere WienMobil Stationen in Wien eröffnet und werden das Netz der Mobilitätsstationen in den Jahren 2020 und 2021 weiter ausbauen. Nach einer Pilotphase mit mehreren WienMobil Stationen, die verschiedene Mobilitätsdienstleistungsoptionen anbieten, soll ein Netz von WienMobil Stationen geplant werden, das ganz Wien abdecken soll. (<https://www.smartertogether.at/zwei-neue-wienmobil-stationen-eroeffnet/>)

Follow-Up Projekte:

33. **Beat the Street** wurde von München nachgebaut, das unter dem Namen "Kreuz und quer" eine eigene Technologie entwickelt hat. Letztere wurde in Wien unter dem neuen Branding "Klimahelden" wieder eingesetzt (<https://www.smartertogether.at/climate-heroes-in-favoriten-und-donaustadt/>).
34. **Solarbänke:** Einige Bezirke Wiens wollen die Installation der Solarbänke replizieren. Insbesondere der 21. Bezirk beabsichtigt, so rasch wie möglich Solarbänke zu installieren.
35. **Bildungsgrätzel Enkplatz:** Die lokale Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen ist eine Strategie, die in Wien verfolgt wird. In Simmering hatte Smarter Together so viele bildungsorientierte Aktivitäten, dass es ein Teil davon war / ist (<https://www.smartertogether.at/bildungsgruetzel-enkplatz/>)
36. Der **GBV**, das Netzwerk der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften, hat das e-Carsharing-Modell von "Smarter Together" in sein Schulungsmaterial für innovative Wohnungsbauiden aufgenommen (<https://www.smartertogether.at/nms-enkplatz-eine-schule-waechst/>).
37. Die Vermittlungseinrichtung **wohnbund:consult**, die eng mit dem BWSG in Hauffgasse-Simmering zusammenarbeitet, hatte das E-Carsharing-Modell in eine Vielzahl weiterer Wohnbauprojekte sowie in einen Kurzfilm zu diesem Thema aufgenommen.
38. Das [klimaaktiv mobil Programm](#) „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“ unterstützt Investitionen in umweltfreundliche Mobilitätslösungen und fördert die Anschaffung von E-PKWs und E-Ladeinfrastruktur. Es wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (**BMK**) umgesetzt. Ein Info-Blatt zum Best-Practice Beispiel in der BWSG-Hauffgasse soll weitere Bauträger dazu motivieren, dem Beispiel zu folgen (<https://www.smartertogether.at/eine-klimaaktiv-best-practice/>).

Internationales:

Smarter Together Wien fördert die Replikation durch Netzwerke wie

39. H2020 SCC1 collaboration groups (H2020 SCC1-Kollaborationsgruppen), die gemeinsame Workshops zur Stärkung des Replikationspotenzials des Wiener Use-Case einrichten und sich an der gemeinsamen Nutzung von Wissen und Austausch beteiligen
40. European Innovation Partnership of Smart Cities and Communities (Europäische Innovationspartnerschaft intelligenter Städte und Gemeinden) (https://ec.europa.eu/info/eu-regional-and-urban-development/topics/cities-and-urban-development/city-initiatives/smart-cities_de),

41. Smart Cities Information System (Smart City Informationssystem) (SCIS) (<https://smartcities-infosystem.eu/>),
42. Club of Cities (Club der Städte) (<https://www.smartertogether.at/club-of-cities/>),
43. Energy Cities (<https://energy-cities.eu/>)
44. Wien's Smarter Together nimmt an internationalen Smart City-Konferenzen und Veranstaltungsorten wie Barcelona, Stavanger und anderen teil.
45. Wien's Smarter Together fördert die Replikation durch bilaterale Kontakte mit internationalen Partnern
46. Internationale Vernetzung durch BABLE (<https://www.smartertogether.at/bable/>)
47. Internationale Vernetzung durch Construction21.org (<https://www.smartertogether.at/green-solutions-award-ii/>)
48. Wien's Smarter Together fördert die Replikation durch internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit und wurde zum Beispiel in eine europäische Best-Practice-Sammlung / Buch aufgenommen (<https://www.smartertogether.at/europaeische-best-practice-sammlung/>)
49. Internationale Vernetzung durch Zusammenarbeit mit internationalen Doktoranden und Universitäten (<https://www.smartertogether.at/smart-city-und-kids/>)

Personalausstattung:

50. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die Zahl der qualifizierten Mitarbeiter, die für zusätzliche Projekte im Einklang mit der Smarter Together-Strategie eingestellt werden, wie z.B. RenoBooster, CityPipes und alle anderen finanzierten Projekte (durch die EU oder mit lokalen Mitteln).
51. Weitere organisatorische Anpassungen aufgrund der Integration neuer Aufgaben wie z.B. die Integration der Plattform smartdata.wien oder bei Wiener Wohnen in die kommunalen Strukturen sind auch für die personelle Besetzung relevant.

Bericht über Governance-Learning:

Einzelheiten zu Methoden und Ansätzen des Governance-Learnings finden Sie im Bericht unter <https://www.smartertogether.at/governance-learning/>